



Sharabay i/ε

27/2/14.

Hochwuerdige Meister: -

Ich hätte ich Ihnen oft geschrieben, aber das letzte Jahr war so schwer für mich weil alle Seiten hin, dass meine Korrespondenz sehr darunter litt. In wenigen Wochen ist mein Liebes Dekanat, das mich viele schwere Stunden, viel Zeit und viel

Krankheit gekostet hat, zu
Lud, und dann wird ich er-
leichtet aufnehmen.

Augenblicklich denken ich
u. a. an Euting's Tagbuch I;
ich hoffe bald damit fertig
zu werden.

Im April gehe ich nach
Jötting. Es wird mir sehr
schwer sein von Nöldeke, und
von Lindenschmidt leicht zu trennen.

Herr Wilhelm nicht in Jötting

wäre, so würde es mir noch
viel schwerer.

Es tut mir sehr leid zu
hören, dass es Ihnen in letzte
Zeit nicht gut gegangen ist. Koffen-
leid ist das alles nun vorbei.

Mein besten u. aufrichtigsten
Wunsch für Ihr Wohlergehen!

Ihre Tage-Lieder sind Sie kop.
freundlich erfahren. Darin steckt viel
unverfälschtes, stolzes Sentimentum!

Mit herzl. Grüßen, auch an
Ihre Frau Gertrud, Ihr treuer ergebenster
Vettermann.